

L 7922-17	3	Nordwestlich von Oberwachingen	21ha auf L 7922
L 7922-18	3	Südwestlich von Oberwachingen	20,5 ha
L 7922-19	3	Nördlich von Oberwachingen	9 ha auf L 7922
L 7922-20	3	Westnordwestlich von Hundersingen	27,5 ha auf L 7922
Untere Süßwassermolasse (tUS)		<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Grobkeramik}	
{0,5-1 m} {bis mind. 55 m}		Bohrung Tiefbrunnen Oberwachingen, BO7823/169, Lage R <sup>35</sup> 44 990, H <sup>53</sup> 40 090, Ansatzhöhe 541,0 m NN	

**Vorbemerkung:** Die vier auf der Karte abgegrenzten Flächen mit Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse im Gebiet um Oberwachingen gehören zu einem größeren Vorkommen, das vom Tobelbach und seinen Zuflüssen durchschnitten wird. Die Sedimentzusammensetzung ist innerhalb dieser Flächen weitgehend einheitlich, lediglich die über dem Vorfluter erreichbaren und im Hangabbau gewinnbaren Mächtigkeiten variieren aufgrund der jeweiligen morphologischen Verhältnisse.

**Gesteinsbeschreibung:** Laut den beiden u. g. Bohrprofilen folgt im Liegenden der am Hang ausstreichenden tonig-schluffigen, oberflächennah verlehmtten Sedimente eine Wechselfolge von Tonmergeln, Feinsanden und mürben Feinsandsteinen der Unteren Süßwassermolasse.

**Vereinfachte Profile:** (1) Bohrung BO7823/169 (Lage s. o., Südrand von Fläche L 7922 -17)

0,0 - 0,3 m Lehm, feinsandig, dunkelbraun  
 0,3 - 1,5 m Feinsandstein, hellbraun, mürbe (Untere Süßwassermolasse)  
 1,5 - 4,5 m Tonmergel, dunkelgrüngrau (Untere Süßwassermolasse)  
 4,5 - 22,0 m Wechselfolge aus vorherrschend stark tonigen Feinsanden, teilweise zu Sandstein verfestigt, und vier 0,4-1,1 m mächtigen grauen, graubraunen, graugrünen und roten Tonmergeln  
 22,0 - 42,0 m Tonmergel (bunt, wie zuvor) mit Einschaltungen von Feinsandstein bei 24-26,2 und 35,6-36,0 m sowie einer fossilschuttreichen Kalksteinbank bei 40,0-40,4 m (Untere Süßwassermolasse)

(2) Bohrung BO7823/13 (Lage R<sup>35</sup>44 610, H <sup>53</sup>39 190, Ansatzhöhe 578,0 m NN; Südrand von Fläche L 7922-18)

0,0 - 4,0 m Lehm, Sand (Fließerde, Verwitterungszone der Untere Süßwassermolasse)  
 4,0 - 24,0 m Feinsand, grau und blaugrau (Untere Süßwassermolasse)

**Nutzbare Mächtigkeit:** Zwischen dem Niveau des Tobelbachs als mögliches tiefstes Abbauniveau und den überlagernden, nicht nutzbaren Sedimenten der Brackwassermolasse (im Norden, auf dem angrenzenden Blatt 7723 Munderkingen) bzw. des Quartärs (im Süden: Riß, Haslach-Mindel) können 20-40 m mächtige Feinsedimente im Hangabbau erreicht werden. **Abraum:** Die Mächtigkeit nicht nutzbarer Deckschichten liegt im allgemeinen bei 1-2 m. Im SE des Vorkommens L 7922-18 sind erhöhte Abraummächtigkeiten aufgrund überlagernder ungegliederter Umlagerungssedimente möglich. Ein lokal hoher Abraumanteil kann dort auftreten, wo mächtige Feinsandpakete eingeschaltet sind und entfernt werden müßten.

**Grundwasser:** Vorfluter: Tobelbach zwischen 545 und 520 m NN. Die an der Grenze zwischen den tonig-schluffigen Sedimenten der tUS und der überlagernden Brackwassermolasse (mit eingeschalteten Sanden der Grimmlinger Graupensandfazies) angesammelten Stauwässer wurden in den alten Fassungen bei Schupfenberg (585 m NN) und bei Oberwachingen (583 m NN) zur Wassergewinnung genutzt.

**Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:** Vor allem in der Fläche -18 dürfte unter einer 4 m mächtigen lehmigen Verwitterungsschicht ein hoher Anteil an Feinsanden (nach Bohrprofil) zu erwarten sein. Auch in den anderen Arealen ist durch sorgfältige Vorerkundung zu klären, wo die günstigsten Ton-/Feinsand-Verhältnisse anzutreffen sind. Mit Hangrutschungen ist zu rechnen.

**Flächenabgrenzung:** Die vier Vorkommen werden durch die Alluvionen des Tobelbachs und seiner kleinen Zuflüsse sowie durch die Ortschaft Oberwachingen von einander getrennt. Die Vorkommen L 7922-17 und -19 setzen sich jenseits des Blattrandes auf Blatt 7723 Munderkingen fort. Die südlich des Tobelbachtals gelegenen Vorkommen -18 und -20 grenzen im Süden gegen kiesige-schluffige Sedimente des Riß (End- und Grundmoränen) und des Haslach-Mindel-Komplexes.

**Erläuterung zur Bewertung:** Grundlage für die Prognose sind Geländebegehungen, die beiden o. g. Bohrungen und die Geologische Karte 7823 Uttenweiler (GK25v, SENKLER & ELLWANGER 1996) sowie Analogieschlüsse zu anderen Tonvorkommen in Schichten der Unteren Süßwassermolasse.

**Sonstiges:** Eine frühere Nutzung der tUS-Feinsedimente im dargestellten Gebiet ist bislang nicht nachgewiesen, jedoch ist bekannt, dass zahlreiche Ziegeleien im Blattgebiet tonige Sedimente dieser Schichten genutzt haben (vgl. Kap. 2.2.2).

**Zusammenfassung:** Die vier durch die Alluvionen des Tobelbachs voneinander getrennten Vorkommen von Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse bestehen über dem Vorfluterniveau aus einer 20-40 m mächtigen Wechselfolge von Tonen, Mergeln und Feinsanden. Aufgrund des hohen Anteils an teilweise verfestigten Feinsandpaketen ist vor der Planung einer Gewinnung von Rohstoffen für grobkeramischen Produkten eine sorgfältige Erkundung (Flachbohrungen, Schürfe) unerlässlich.